

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.  
N. 44. Freitag, den 6. Juni 1873.

### Spruchliste

der für die II. Quartalsitzung des Bezirksgeschwornengerichts in Dresden ausgelosten Geschwornen.

I. Hauptgeschworne:		Nr. der Jahresliste.
1) Herr Dr. Karl Gustav Benzel, Regierungsrath a. D. in Dresden		95.
2) = August Hermann Fröde, Posamentiermeister in Dresden		36.
3) = Dilo Hesse, Kaufmann in Sebnitz		335.
4) = Friedrich Gotthelf Höntsch, Mühlenbesitzer in Hütten		322.
5) = August Moritz Schinke, Holzhändler in Krippen		330.
6) = Theodor Adolph Engel, Banquier in Freiberg		266.
7) = Richard Woldemar Rosenlöcher, Gutsbesitzer in Gävernit		195.
8) = Moritz Heinrich Rämpfe, Gutsbesitzer in Lohmitz		246.
9) = Georg Dinger, Privatmann in Dresden		29.
10) = Traugott Gustav Sommer, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Stauda		205.
11) = Gottfried Weichold, Mühlenbesitzer in Potschappel		143.
12) = Ferdinand Leberecht Frißche, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weigmannsdorf		224.
13) = Gottlob Ferdinand Hillmann, Glaser und Hoflieferant in Dresden		48.
14) = R. Redtel, Eisenwerks-Director in Gröbzig		203.
15) = Emil Theodor Feidler, Kaufmann in Riesa		181.
16) = Robert von Milkau, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter auf Staffa		200.
17) = Karl Christian Bruno Naumann, Haus- und Ziegeleibesitzer in Strehlen		122.
18) = Louis Trenkmann, Porwerkspachter in Stroga		194.
19) = Johann Traugott Carl Dieze, Rittergutsbesitzer in Sunnersdorf		133.
20) = Heinrich Koch, Oberförster und Friedensrichter in Gohrisch		196.
21) = Johann Wilhelm Mann, Privatmann in Dresden		65.
22) = Altwil Wilsdorf, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Großhardtmanndorf.		218.
23) = Ludwig Braunsdorf, Bergamts-Director in Freiberg		257.
24) = Carl Friedrich Tube, Kunstgärtner in Dresden		90.
25) = Emil Aster, Hauptmann a. D. in Reinhardtsgrimma		229.
26) = Hans Eberhard von Schönberg, Rittergutsbesitzer in Purschenstein		270.
27) = Carl Conrad Neuh, Kaufmann in Großenhain		191.
28) = Heinrich Rudolph von Ryaw, Grundstücksbesitzer und Rentier in Kleinzschachwitz		298.
29) = Ernst Adolph Becker, Vice-Bergmeister a. D. in Dresden		9.
30) = Albert Emil Mirsch, Gutsbesitzer in Grauswitz		172.
II. Hilfsgeschworne.		
1) = Karl Gustav Hermann Lüdicke, Kunstgärtner in Dresden		17.
2) = Bernhard Stiehler, Bezirksschullehrer in Dresden		24.
3) = Otto Wilhelm von Görtschen, Gerichtsrath a. D. in Dresden		9.
4) = Georg Bachsmuth, Buchhändler in Dresden		27.
5) = Johann Christian Eduard Timäus, Kaufmann in Dresden		26.
6) = Franz Luffert, Restaurateur in Dresden		16.
7) = Dr. Gustav Adolph Struve, Fabrikbesitzer in Dresden		25.
8) = Franz Bernhard Dietrich, Schuldirektor in Dresden		5.
9) = Otto Bernhard Friedrich, Kunsttischler in Dresden		7.
10) = Friedrich Hermann Hache, Kaufmann in Dresden		10.
11) = Friedrich Wilhelm Werker, Gasthofsbesitzer in Dresden		18.
12) = Christian Friedrich Arnoldt, Professor in Dresden		2.

Dresden, am 27. Mai 1873.

### Königliches Bezirksgericht daselbst.

i. v. Groß.

Auf Antrag der Erben des Mühlenbesizers Ernst Leberecht Winklers in Herzogswalde sollen  
am 14. Juli 1873

Vormittags 11 Uhr die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke Folium 57 und 69 des Grundbuches für Herzogswalde und Folium 127 des Grundbuches für Mohorn, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14801 Thaler — — ge-  
würdert worden sind, nebst einem Theil des Inventars und

am 15. Juli 1873

von Vormittags 9 Uhr an verschiedene Nachlassessecten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe in dem Müh-  
lengrundstücke Winklers zu Herzogswalde versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Beschreibung des Grundstückes nebst Oblasten-  
verzeichnis, sowie die Erstehungsbedingungen aus dem an hiesigem Gerichtsbrete befindlichen Anschlag zu ersehen sind.

Wilsdruff, am 30. Mai 1873.

Königl. Gerichts-Amt daselbst.  
Leonhardi.

# Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Maurers Carl Gottfried Wilhelm Macke hier gehörige Hausgrundstück Fol. No. 362 des Grund- und Hypothekenebuchs für hiesige Stadt im Taxwerthe von 1000 Thlr. — — soll Erbtheilungshalber

**den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was mit dem Bemerken, daß die Versteigerungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden und aus dem Anschläge am Gerichtsbrett zu ersehen sind, hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

**Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 20. Mai 1873.**  
Leonhardi.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 5. Juni 1873.

In der Nacht zur Mittwoch hat der Arbeiter Hofert, welcher bei einem Kaltwerke in Braunsdorf bei Tharandt beschäftigt war, sich auf einen Brennofen schlafen gelegt, was dessen Tod zur Folge hatte. Man fand ihn früh als Leiche.

Die sächsischen Staatsbahnen haben im Monat April gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Mehreinnahme von 220,000 Thaler.

Meißen. Der König hat dem hiesigen Dom-Santor und Musik-Director G. Hartmann in Anerkennung seines langjährigen, verdienstlichen Wirkens und seiner ernstlichen, mit sichtlichem Erfolge begleiteten Bemühungen die Musik zu heben und Sinn und Verständnis dafür im größeren Publikum zu erwecken, das Ehrenkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Am 27. Mai Nachmittags ist bei Rötitz ein von Dresden kommendes, mit Braunkohlen beladenes Schiff, welches der Elbdampfschiffahrtsgesellschaft zu Dresden gehört, gesunken. Um einem Floß auszuweichen, war dasselbe aufgefahren und so gestrandet. Menschen sind dabei glücklicherweise nicht ums Leben gekommen.

Schandau, 30. Mai. Vorgestern fuhr ein mit mehreren Centnern Steine beladener, dem Schiffsherrn John in Wehlen gehörender Kahn bei den Postelwitzer Steinbrüchen auf einen in der Elbe liegenden Stein und horst sofort auseinander, so daß die ganze Ladung verloren ging. Heute war man beschäftigt, die Trümmer des Kahnes aus der Elbe zu schaffen.

Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt: Von hoher Wichtigkeit für alle Gewerbetreibende, Arbeitgeber wie Arbeiter, ist eine Entscheidung, welche vom Ministerium des Innern eingegangen ist, nachdem eine sächsische Behörde sich geweigert hatte, auf Ansuchen einer preussischen Behörde gegen einen Gewerbsgehilfen, der von der preussischen Behörde zur Fortstellung der ohne Kündigung verlassenen Arbeit verurtheilt worden war, das Zwangsmittel der persönlichen Haft anzuwenden. Diese Weigerung ist von dem Ministerium des Innern, und zwar nach Bernehmung mit dem Justizministerium, als unbegründet bezeichnet, damit aber mittelbar anerkannt worden, daß gegen Gewerbsgehilfen, welche ohne Kündigung die Arbeit verlassen haben, nach Beurtheilung zur Fortstellung des Arbeitsverhältnisses das in § 71 des Executionsgesetzes geregelte Hilfswollkredungsmittel der persönlichen Haft zulässig sei. Besonders zu beachten ist hierbei, daß nach sächsischem Recht der Kläger die Verpflegungskosten des Verurtheilten während dessen Haft nicht zu tragen hat.

Für die bedrohten Schwurgerichte hat der Bayer Völk eine Resolution im Reichstag eingereicht, welche also lautet: Es ist dem Herrn Reichskanzler gegenüber auszusprechen: Eine deutsche Strafprozeßordnung, welcher die Schwurgerichte durch Schöffengerichte ersetzt werden sollen, entspricht in keiner Weise den von einem solchen Gesetze gehegten Erwartungen und dem Bedürfnis der Strafrechtspflege, 2) Der Reichskanzler ist zu ersuchen, diese Erklärung des Reichstags zur Kenntniß des Bundesraths zu bringen. — 114 Abgeordnete haben diesen Antrag unterschrieben.

In Berlin ist der Schah von Persien als Gast des Kaisers, in Wien der Kaiser Alexander von Rußland angekommen.

Die Unteroffiziere müssen oft für Andere in's Feuer, wenigstens in's Fegfeuer gehen, dasmal aber ist der Kriegsminister und Ministerpräsident Noen selber für sie in's Feuer gegangen. Er hat ihnen im Reichstag eine große Lobrede gehalten. Es sei nicht wahr, sagte er, daß viele keinen ordentlichen Rapport schreiben könnten, das seien nur einzelne, namentlich Polen. Die Unteroffiziere seien sehr tüchtig, man wähle sie aus den ältesten und besten Soldaten aus und bilde sie in den Regimentschulen mit Kenntnissen auch für ihre bürgerliche Stellung aus. Um der Armee Unteroffiziere zuzuführen, müsse man nicht nur ihr Einkommen vermehren, sondern ihnen auch eine Zukunft für ihr Alter gewähren und zwar eine solche, die ihnen gefällt. Der Unteroffizierstand verdient alle Anerkennung. Es gehört viel Aufopferung dazu, beständig Instrument in einer andern Hand und Muster zu sein für dreißig und vierzig Augen, die auf ihn gerichtet sind. Der Unteroffizier ist ein sehr achtbares Glied der Armee und darf nicht geringschätzend zur Seite geschoben werden, wenn man ihn nicht mehr braucht.

Aus Prag wird berichtet: Der Handelsminister gab der Direction der Staats- und Franz-Josephbahn den Auftrag, Züge bereit zu halten, um zehntausend Amerikaner, welche dieser Tage in Hamburg zum Besuche der Wiener Weltausstellung anlangen, über Prag nach Wien befördern zu können.

Müssen wir eine Blumenlese der Urtheile über die neue Regierung in Frankreich geben, so sei es eine diplomatische. Zitiere wir also die drei Diplomaten. Der Eine in Paris sagte: Am 18. März 1871 hatte Paris eine rothe Commune; seit dem 24. Mai 1873 hat Versailles eine geistliche Commune! — Ein Anderer sagte von dem neuen Regiment: Bah! halb Rösch, halb Don Quixote! — Ein dritter Diplomat in Berlin: Der dümmste Streich Napoleons war zu sterben. Jetzt hätte er den Thron ohne Kampf wieder bestiegen können. Er war der einzige, der die Franzosen zu regieren verstanden hat und den sie verstanden. Sie verdienen einander! — In Italien sagen die Diplomaten: Die sämtlichen Fäden der französl. Verschwörung laufen im Vatikan in Rom zusammen, es ist eine ultramontane Verschwörung. — Und in Oesterreich sagt man kurz und schlagend: Heute regiert in Frankreich der Papst, der Papst hat in Frankreich seine weltliche Herrschaft wieder gefunden.

In Paris wird die Vendomesäule wieder aufgerichtet. Die Pariser sollen sich an das Bonaparte-Hütlein wieder gewöhnen. Dieses Hütlein wirft lange Schatten vor sich her.

## Vermischtes.

In Landsbut hatte der katholische Stadtpfarrer das Glockenläuten zum Begräbniß einer Protestantin verweigert, weil der Bischof von Regensburg es so befohlen habe. Man wendete sich an den Magistrat und dieser ließ dem Pfarrer sagen, wenn er sich weigere, so werde der Magistrat dafür sorgen, daß geläutet werde. Und so geschah es auch. Der Magistrat mußte mit Gewalt die Thurmthüre öffnen lassen, um zu dem Geläute zu gelangen. An dem Leichenbegängniß betheiligte sich die ganze katholische Bevölkerung der Stadt, mit der die Verstorbenen in Frieden und Eintracht gelebt hatte.

Die Mutter Gottes kommt! rief am 3. Mai Abends plötzlich eine Stimme in einem Bauernhofs in Schneckenbusch im Elsaß. Und richtig kommt eine weiße Gestalt zum Hofe herein. Zum Unglück war gerade der große Hofhund von der Kette los, der kein Ausehen der Person kennt. Er sprang auf die Erscheinung los, riß sie zu Boden und fing herzhast zu beißen an. Nur mit Mühe konnten ihn der Bauer und seine Knechte von dieser gottlosen Wuthzeit zurückhalten. Selbstverständlich verschwand die Erscheinung, aber auf ganz natürlichem Wege unter Hinterlassung einiger bedeutender Blutspuren. — Des andern Tages kommt ein Mann aus B. an den Hof und beschwert sich, daß sein Sohn hier in der Gegend von einem Hunde sehr arg gebissen worden sei. Der unglückliche Vater hat sich natürlich höchlich verwundert, als er den Zusammenhang erfuhr; der gebissene Sohn aber wird wohl zum letzten Mal Maskerade gespielt haben.

\* Segen die Tabaksteuer. Bei dem Ausfluge des deutschen Reichstags nach Bremen gab es auch ein solennes Diner in der dortigen neuen Börse. Auf kleinen Cigarrenpateten, echte Upmann enthaltend, prangte in Goldschrift folgender Vers:

Der Gott, der Tabak wachsen ließ,  
Wollt' nicht, daß hohe Steuern  
Das beste aus dem Paradies  
Dem deutschen Volk vertheuern.  
Mein Inhalt war euch sonnenklar  
Die höchste Staatskunst offenbar:  
„D' sorgt dafür, daß Jedermann  
Auch etwas Gutes rauchen kann!“

Im Jahre 1872 sind im russischen Gouvernement Nowgorod von Wölfen und Bären zerrissen worden: 1908 Pferde, 9823 Schafe, 98 Schweine, 1352 Kälber, 3032 Kühe 993 Fohlen und 144 Gänse. Der angerichtete Schade ist auf 120,000 Rubel berechnet.

Die Kölner Börse war dieser Tage der Schauplatz einer erbitterten Schlägerei zwischen mehreren Besuchern derselben, wobei es sogar blutige Köpfe gab. Einem der betheiligten wurde u. A. eine ganze Reihe Zähne eingeschlagen.

Die Zeitung von Quebel Kanada brüstet sich, wegen einer goldenen Hochzeit setze sie nicht die Feder an, sie könne aber von 14 goldenen Hochzeiten an einem Tage und von 260 Enkeln berichten, welche die Hochzeit der Großeltern feiern halfen. Was muß das für ein Land sein! — Der alte Hufeland sagt in seiner „Kunst lang zu leben“, es gehöre dazu Glück, gesundes Klima und eine glückliche Ehe.

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Trinitatisfest

Vormittags predigt:  
Nachmittags predigt:

Herr P. Schmidt.  
Herr Diaconus Canig.

## Kirschen = Verpachtung.

Mittwoch, den 10. Juni 1873, Vormittags 10 Uhr, sollen im Kretschmar'schen Gasthause die diesjährigen Kirschnutzungen der Rittergüter Neukirchen und Steinbach bei Deutschenbora meistbietend verpachtet werden.

Anzahlung zur Hälfte.

 Eine in der Nähe von Wilsdruff schön gelegene Wirthschaft mit 14 Scheffel Feld, ganz neu mit Ziegeln gedeckt, soll Veränderung halber mit allem lebenden und todtten Inventar billig verkauft werden. Anzahlung 1200 Thlr. Näheres theilt mit  
A. Müller in Wilsdruff.

## 8 Pfund für 1 Thaler!

### Prima Eschweger Kernseife,

roth- oder blaumarmorirt und ganz trocken, sowie feinste Talg-Kernseife, Harz-Kernseife, Scheuerseife, gelbe und grüne Schmierseife etc., empfiehlt

**Max Hecht,**

Seifenfabrikant aus Dresden.

Filiale in Wilsdruff, Ecke der Rosen- und Marktgasse

### Feinste Toilette-Seifen

als Honig-, Glycerin-, Mandel-, Cocos-Seifen etc. etc., alle sehr mild, in Niegeln à 4 und 5 Ngr.

Wilsdruff.

**Max Hecht.**

### Maschinenöle und Wagensfette,

Russ. Talg und Lederschmierer

billigt bei

Wilsdruff.

**Max Hecht.**

### Taffet, schwarz,

das Meter von 26 Ngr.,  
(Elle 15 Ngr.) an,

### Taffet, schwarz,

85 Cent.,  $\frac{1}{4}$  Elle  
richtig breit.  
das Meter 44 Ngr.,  
(Elle 25 Ngr.)

Alle weiteren Qualitäten in  
Taffet, Cachemire,  
couleurt und schwarz,  
unter Garantie für gutes Tragen  
zu den billigsten Preisen.

## Robert Bernhardt,

Dresden,

21c. Freiburgerplatz 21c.

Sammet- und Seidenwaaren-  
Manufactur.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln,

als nütliches Hausmittel bei leichten catarrhalischen Hals- und Brust-  
übeln allseits empfohlen werden. In Paqueten à 4 Sgr. zu haben  
in Wilsdruff bei Cond. C. N. Sebastian.

## Baumwollne Strick- & Häkelgarne,

Seftgarn, seidene Sammet- und Atlasbänder, Spitzen, Blondes, Neuheiten in Besägen und Knöpfen, Rockborden, Eisengarn, Fischbein, Belgischen Näh- und Maschinenrollenzwirn, Mailänder Näh- und Maschinenseide in großer Auswahl empfehlen billigt

Wilsdruff.

**F. Thomas & Sohn.**

## „Zahnschmerzen“

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, durch den berühmten **Indischen Extract** für die Dauer beseitigt. Dieses Mittel hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltruhm erworben und sollte daher in keiner Familie fehlen. Echt zu haben in Fl. à 5 Sgr. für Wilsdruff bei

Herrn Ernst Seifert.

## Lampert's Balsam,

einziges bewährtes Mittel gegen Reizen, Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen u.s.w., ist vorrätzig in der Apotheke zu Wilsdruff, Flaschen à 10 und 20 Ngr. mit Gebrauchsanweisung.

## Die Besucher des am 9., 10. und 11. Juni hier stattfindenden Jahrmarktes, erlaube ich mir hierdurch auf mein großes Lager in

## Seiden- & Modewaaren

aufmerksam zu machen.

Als besonders preiswerth empfehle ich

**84 Ctm. ( $\frac{1}{4}$  breit)**

### Cattun, echtfarbig,

das Meter von  $4\frac{1}{2}$  Ngr. an  
= die alte Elle 26 Pf.

### 84 Ctm. ( $\frac{1}{4}$ breit) Piqué,

das Meter von 6 Ngr. an  
= die alte Elle 34 Pf.

### 84 Ctm. ( $\frac{1}{4}$ breit) Jaconets,

das Meter von 6 Ngr. an  
= die alte Elle 34 Pf.

### Lenos, in vorzüglichen Dessins,

das Meter von 8 Ngr. an  
= die alte Elle 46 Pf.

## Robert Bernhardt,

Dresden,

21c. Freiburgerplatz 21c.

## Eisenbahnfrachtbriefe

sind vorrätzig in der Druckerei dieses Blattes.

### Schreib- und Brief-Papiere,

Briefcouverts,

Siegellack — Stahlfedern und Halter —

empfehlen die Expedition dieses Blattes.

## Rechnungen

sind vorrätzig in der Druckerei dieses Blattes.

Ein kräftiges Mädchen von 15—17 Jahren wird zu sofortigem Antritt in ein Schulhaus auf's Land gesucht; das Nähere in der Exped. d. Bl.

 Zwei Tagelöhner oder Knechte werden auf das Folgentgut in Hintergersdorf bei hohem Lohn sofort oder bis 1. Juli gesucht.

# Feuerwehr!

Sonnabend, den 7. Juni, Abends 8 Uhr gefellige Vereinigung der Mannschaften der Feuerwehr auf dem Rath-  
haussaale.

Sonntag, den 8. Juni, 10<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags General-Probe der Feuerwehr auf dem Markte.  
Die Führer und Mannschaften sind ersucht, an beiden Tagen mit ihren respectiven Abzeichen zu erscheinen.

Abb. Ernst Sommer,  
städtischer Feuerlöschdirector.

## ff. Matjes = Seringe

empfang und empfiehlt Bruno Gerlach.

 Für eine auswärtige Bleicherei übernehme alle Arten  
Garne zu bleichen.

Moritz Wehner,  
Freibergerstraße, früher Meißnerstraße.

## Matjes = Seringe

empfehl hiermit bestens J. E. Böhmer.

## Sensen.

Recht franz. Gußstahl-Muster-Sensen,  
steuermärk. Wildermann-Sensen,

=  
= Tannebaum = Sensen,  
= Gernsbock = Sensen,

sowie Sichel-Sicheln u. Weckfetzen, Wecksteine  
in größter Auswahl, empfehlen billigt

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

## Omnibusfahrt zwischen Wilsdruff und Dresden!

Von jetzt an geht ein fein eingerichteter Salon-Wagen  
früh 7 Uhr hier ab, Retourfahrt Nachmittags 4 Uhr ab Gast-  
haus z. Sächs. Hof, Breitestr. No. 2 in Dresden; Fahrpreis  
für die einfache Tour 8 Ngr. Gepäck und Bestellungen, die  
pünktlich und schnell besorgt werden sollen, müssen 10 Min.  
vor Abgang meines Wagens aufgegeben werden, für spätere  
Bestellungen leiste ich für schnelle und pünktliche Beförderung  
keine Garantie.

Achtungsvoll

F. A. Herrmann.

Expeditionsgehalt für Wilsdruff.

## Empfehlung.

Nachdem ich die Restauration zur  
„Bairischen Bierbrauerei“  
in Tharandt

pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich den geehrten  
Bewohnern Wilsdruff's und Umgegend auf's Angelegentlichste  
mit der Bitte, mich durch recht zahlreichen Besuch meines durch-  
gängig neu restaurirten und allen Anforderungen der Zeit ent-  
sprechenden comfortablen Locals zu erfreuen, wie ich meiner-  
seits bestrebt sein werde, den Wünschen der mich Beehrenden  
durch aufmerksame und reelle Bedienung entgegen zu kommen.  
Gleichzeitig verfehle ich nicht, zur Kenntnißnahme zu bringen,  
daß ich ein ganz neues

Französisches Billard mit Marmorplatte  
aufgestellt und solches einer geneigten Berücksichtigung em-  
pfohlen halte.

Tharandt, 1. Juni 1873.

Hochachtungsvoll

Emil Busch.

## Schwefelsaures Kali,

vorzügliches Düngemittel zu Futter-  
rüben empfiehlt Th. Ritthausen.

## Weidene Schalen

kauft zu hohen Preisen Bruno Brotschneider, Meißnerstr.

## Fleißige Distelstecher

werden gegen 1 Ngr. Lohn pro Stunde angenommen.  
Sachsdorf. A. Wend.

## Rigaer Leinsaat

empfehl Bruno Gerlach.

## Ein Leiterwagen, ziemlich neu,

steht billig zum Verkauf bei Franz Weber in Blankenstein.

Sonntag, den 8. Juni d. J.:

## Schweinsprämien - Kegelschieben, Concert & Ball im Gasthof zu Limbach,

wozu freundlichst einladet C. Scharfe.

Sonntag, den 8. Juni:

## Pfannkuchenschmaus in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet R. Noack.

## Versammlung

des landwirthsch. Vereins zu Röhrsdorf,  
Mittwoch, den 11. Juni, Nachm. 4 Uhr.

Der Vorstand.

## Bienenzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend

Sonntag, den 8. Juni, Nachm. 3 Uhr im Vereinslocal.  
Rechnungsabschlusses halber bittet um zahlreiches Erscheinen  
der Mitglieder der Vorstand.

## Militairverein für Wilsdruff

und Umgegend.

Morgen Sonnabend Abends 8 Uhr Monatsversammlung im  
Vereinslocal. Der Vorstand.



Den Neuvermählten die besten Glückwünsche für's ganze Leben!